

300 dieser Ungehorsamen mit dem Tode, indem sie täglich 60 auf einmal enthaupten ließen.

So gerecht waren sie jedoch bei einer andern Gelegenheit nicht, weil dabei ihre Herrschsucht ins Spiel kam. Ein Haufe Nichtsoldaten aus Campanien, Mamertiner (Unüberwindliche) genannt, waren von dem Tyrannen in Syrakus des Dienstes entlassen worden. Sie wandten sich darauf nach Messana, und machten es mit dieser Stadt, wie die römische Legion es mit Rhegium gemacht hatte. Sie tödteten die Männer, heiratheten die Weiber, und triumphirten in ihrer neuen Republik. Doch trieb sie der Tyrann Hiero von Syrakus so in die Enge, daß sie sich zuletzt entschlossen, ihm die Stadt zu übergeben. Ein karthagischer Feldherr, der eben in Sicilien stand, wünschte neidisch dem Hiero die Besiegung zu entreißen, und bot geschwind den Mamertinern seinen Beistand an. Diese ließen hierauf eine karthagische Besatzung in ihre Citadelle ein, merkten aber bald, daß sie sich einem schlimmern Herrn ergeben hatten, als wenn sie Unterthanen des Hiero geblieben wären. Da gedachten sie der Römer, die schon lange eifersüchtig auf Karthago's Seemacht waren, und vielleicht diese Gelegenheit, dem gefährlichen Gegner Schaden zu können, nicht ungern benutzen möchten. Sie sandten nach Rom, und der Senat, der seine eigenen Rebellen hatte hinrichten lassen, sagte diesen fremden Schutz und Beistand zu, und ließ sogleich ein Heer nach Sicilien übersetzen. O Gerechtigkeit!

§ 9.

Der erste punische Krieg.

(264—241 v. Chr.)

So eifrig hatten die Römer eine Gelegenheit zum offenkundigen Kriege mit Karthago gesucht, daß es nur zu deutlich war, sie, die bisher nur benachbarte Völker unterjocht hatten, wollten nun auch ihre Herrschaft zur See ausdehnen. Und von welchem Lande konnten sie mehr Vortheil hoffen, als von dem reichen und fruchtbaren Sicilien, das in der Folge auch die Kornkammer für ganz Italien wurde? Und über welches Volk konnte ein Sieg ehrenvoller sein